

Tekst 1

Museumsstücke

- 1 Jungsein ist modern, nicht nur in der Werbung und dank der Werbung. Auch die Museen kommen verjüngt daher, geben sich dem Neuen aufgeschlossen, gehen sogar mit der Mode. Aus ihren Tempeln ist der museale Mief weitgehend verschwunden. In allen großen und vielen kleineren Städten sind neue, helle Bauten entstanden; manches alte, verstaubte Museumsstück hat sich zu einem wahren Prachtstück gemausert. Für eine Kommune, die mit klassischen Sehenswürdigkeiten nicht aufwarten kann, ist es mittlerweile sogar „ihr bestes Stück“.
- 2 15 Wenn es den Besuchern zuweilen doch an etwas fehlt, so liegt das gewiß nicht an mangelnden Beständen. Die meisten Sammlungen platzen, trotz Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, aus allen Nähten. Es liegt auch selten an der unzureichenden Präsentation. Museumsfachleute von heute zeigen alles im besten, Uraltes oft sogar in völlig neuem Licht.
- 3 Nein, es fehlt mehr an dem, was man 25 Atmosphäre nennt. Und diese Atmosphäre wird nicht zuletzt von den Menschen bestimmt, mit denen es der Museumsbesucher zwischen Kasse und Kunst zu tun bekommt. Reiche Bestände sind gut. 30 Helle Wände sind auch gut. Aber freundliche Gesichter sind fast noch besser.
- 4 Leider gibt es aber immer noch Museumsbedienstete, die so übriggeblieben wirken, wie es manche musealen Bauten nach dem Krieg waren, und doppelt so streng und finster. Sie führen sich auf wie Aufseher. Sie halten es für eine Gnade, daß man ihr Hoheitsgebiet betreten darf. Für sie kommt Kunst von Kontrollierenkönnen.
- 5 Und es gibt immer noch Bedienungen in Museumscafés und -restaurants, die sich benehmen wie Gastgeber wider Willen. Sie sehen drein, als täten sie den Gästen einen ganz besonderen Gefallen, wenn sie kommen und nach ihren Wünschen fragen. Falls sie überhaupt noch kommen. Für sie kommt Kunst von Kassieren.
- 6 50 Da sollte sich wenigstens beim Personal einiges ändern lassen. Wer weiß, vielleicht steckt bei richtiger Ansprache auch unter dem steifsten Wärterwams ein weiches Herz, und die strengsten Aufseher werden alle plötzlich wie ausgewechselt sein. Dann käme Kunst endlich auch von Lächelnkönnen.

Dieter Höss, in: Frankfurter Rundschau, 4.7.1998

*Let op: beantwoord een open vraag altijd in het Nederlands, behalve als het anders is aangegeven.
Als je in het Duits antwoordt, levert dat 0 punten op.*

■ Tekst 1 Museumsstücke

- Auch die Museen „geben sich dem Neuen aufgeschlossen“ (Zeile 4).
- 1p 1 ■ Worin zeigt sich das?
- A Sie passen sich vor allem dem Geschmack der jüngeren Generation an.
 - B Sie stellen vorzugsweise moderne Kunstwerke aus.
 - C Sie verfügen oft über moderne oder modernisierte Gebäude.
 - D Sie werben in zeitgemäßer Weise für den Museumsbesuch.
- 1p 2 □ Wat wordt bedoeld met „ihr bestes Stück“ (regel 14)?
- 1p 3 ■ Welche Aussage(n) stimmt/stimmen mit dem 2. Absatz überein?
- 1 Die Museen verfügen im Allgemeinen über eine umfangreiche Kunstsammlung.
2 Museumsbauten sind oft räumlich unpraktisch eingeteilt.
- A Keine von beiden.
 - B Nur 1.
 - C Nur 2.
 - D 1 und 2.
- 1p 4 ■ Wie verhält sich der 3. Absatz zum vorhergehenden?
- A Er fasst den Gedankengang des 2. Absatzes zusammen.
 - B Er relativiert die Aussagen des 2. Absatzes.
 - C Er setzt den Gedankengang des 2. Absatzes fort.
 - D Er widerlegt die Aussagen des 2. Absatzes.
- 1p 5 □ Wat is het hoofdthema van deze tekst?
- Begin je antwoord met: In deze tekst pleit de auteur voor ...